

# Milzbrand als Mittel des Terrors in Niederösterreich?

Das "Risiko", dass Milzbranderreger von Terroristen in Österreich eingesetzt werden, wird von den zuständigen Stellen als "gering" eingeschätzt.

Grund dafür ist, dass Terroristen auch ein politisches Ziel verfolgen, nämlich Anschläge auf symbolträchtige Objekte der Weltwirtschaft, der Großmachtpolitik bzw. der Globalisierung.

## Was ist Milzbrand?

Milzbrand ist eine Tierkrankheit. Eine Übertragung auf den Menschen findet in der Regel nur bei Personen statt, die vornehmlich beruflich mit Schafen (auch mit Ziegen, Schweinen, Rindern und Pferden), oder mit deren Produkten (Milch, Fleisch, Knochenmehl, Tierhäute, Wolle, Fell, etc) zu tun haben.

Der Erreger wird bereits seit Jahrzehnten (1930) als gefährliche Biowaffe in einigen Ländern benutzt. Die dabei bevorzugte Verwendung bezieht sich auf die Erreger-Sporen, da diese über den Luftweg mittels Aerosole oder auch über Staub und Schmutz Verbreitung finden.

Eine "Milzbrand-Epidemie" auszulösen, ist für Terroristen derzeit noch schwierig!

Die Ansteckungsgefahr von Mensch zu Mensch ist nicht gegeben. In Österreich traten seit 1950 insgesamt 87 Milzbrandfälle bei Menschen auf, der letzte derartige Fall wurde im Jahr 1986 gemeldet.

<b>Die Formen der Erkrankung</b>	
Hautmilzbrand (kutaner Übertragungsweg)	Der <b>Hautmilzbrand</b> tritt meist an Armen, Hals und Gesicht auf. Aus einer anfänglichen Rötung der Haut entwickelt sich eine Papel und später ein oft nicht schmerzhaftes Geschwür, welches mit schwärzlichem Schorf bedeckt ist ("Milzbrandkarbunkel"). Bei frühzeitiger Therapie kann der Hautmilzbrand geheilt werden. Unbehandelt kann es aber zur Blutvergiftung ("Sepsis") kommen.
Lungenmilzbrand (aerogener Übertragungsweg)	Der <b>Lungenmilzbrand</b> wird durch Einatmen von großen Mengen von Milzbrandsporen hervorgerufen. Nach anfänglichen grippeartigen Symptomen entwickelt sich innerhalb weniger Tage eine schwere Lungenentzündung mit teilweise blutigem Auswurf. Aufgrund des raschen Fortschreitens der Erkrankung ist eine frühzeitige Behandlung besonders wichtig
Darmmilzbrand (oralen Übertragungsweg)	Der <b>Darmmilzbrand</b> tritt nach Verzehr von ungenügend gekochtem Fleisch oder Innereien von erkrankten Tieren auf. Diese Milzbrandform ist extrem selten, in der gesamten wissenschaftlichen Literatur sind nur Einzelfälle beschrieben worden. Nach anfänglichen Leibschmerzen kommt es zu Durchfällen und Bauchfellentzündungen (Peritonitis). Auch hier ist eine unverzügliche Antibiotikatherapie

unbedingt erforderlich

### Medizinische Maßnahmen:

Die Diagnose wird in Speziallabors durchgeführt. Für die Therapie aller Milzbrandformen stehen viele wirksame Antibiotika zur Verfügung, welche in ausreichender Menge für die gesamte österreichische Bevölkerung vorhanden sind (z.B. Penicillin, Tetracyclin, Erythromycin, Gyrasehemmer).

## Selbstschutzmaßnahmen bei verdächtigen Postsendungen

### 1. Ungeöffnete verdächtige Postsendung

Schütteln Sie den Brief oder das Paket nicht.

Geben Sie den Brief oder das Paket in ein luftdichtes Behältnis (z.B. doppelter Plastiksack).

Wenn kein Behältnis oder Plastiksack zur Verfügung steht, bedecken Sie den Brief oder das Paket mit beispielsweise einer Decke.

Verständigen Sie die Polizei! (Notruf: 133)

Schalten Sie lokale Ventilationssysteme selbst aus. Falls der Raum an eine Gebäudeklimaanlage angeschlossen ist, verständigen Sie sofort den Portier oder die Hausverwaltung.

Verlassen Sie den Raum und verschließen Sie ihn. Verhindern Sie, dass andere den Raum betreten (z.B. Schild anbringen).

Waschen Sie Ihre Hände mit Seife und Wasser.

Warten Sie auf das Eintreffen der Polizei. Die PolizeibeamtInnen werden den Fundort absichern und die kriminaltechnische Spurensicherung vornehmen. Weiters verständigen die BeamtInnen die ABC-Abwehreinheit des Bundesheeres, deren Einsatzkräfte die Sendung zu einem Untersuchungslabor bringen.

Fertigen Sie eine Liste mit allen Personen an, welche bei der Entdeckung des Paketes im selben Raum waren und geben Sie diese Liste den PolizeibeamtInnen. Dies kann für spätere Erhebungen oder medizinische/epidemiologische Untersuchungen von Bedeutung sein.

**2. Sendung wurde geöffnet und verdächtiges Material trat aus**

Bedecken Sie das Material sofort mit z.B. einer Decke.

Verständigen Sie die Polizei! (Notruf: 133)

Schalten Sie lokale Ventilationssysteme selbst aus. Falls der Raum an eine Gebäudeklimaanlage angeschlossen ist, verständigen Sie sofort den Portier oder die Hausverwaltung.

Verlassen Sie den Raum und verschließen sie ihn. Verhindern Sie, dass andere den Raum betreten (z.B. Schild anbringen).

Geben Sie zumindest Ihre Oberbekleidung in ein luftdicht verschließbares Behältnis (z.B. doppelter Plastiksack).

Waschen Sie sich mit Seife. Haare waschen nicht vergessen!  
Dusche benutzen – wenn vorhanden.

Warten Sie auf das Eintreffen der Polizei. Die PolizeibeamtInnen werden den Fundort absichern und die kriminaltechnische Spurensicherung vornehmen. Die BeamtInnen verständigen auch die ABC-Abwehreinheit des Bundesheeres, deren Einsatzkräfte die Sendung samt Inhalt sowie Ihre Kleidung zu einem Untersuchungslabor bringen. Weiters verständigen die BeamtInnen die Gesundheitsbehörde, welche eine/n Amtsärztin/arzt entsendet.

Warten Sie auf die/den Amtsärztin/arzt, welche/r weitere Maßnahmen ergreift (Anfertigen von Abstriche von den Nasenöffnungen und exponierten Hautstellen; Verabreichung einer allfälligen Antibiotikaphylaxe).

Wenn möglich, fertigen Sie eine Liste mit allen Personen an, welche sich im betreffenden Raum aufgehalten haben. Besonders wichtig sind die Namen derjenigen Personen, die auch Kontakt mit dem verdächtigen Material hatten. Geben Sie diese Liste den PolizeibeamtInnen und der/m Amtsärztin/arzt. Dies kann für spätere Erhebungen oder medizinische/epidemiologische Untersuchungen von Bedeutung sein.

**Sonstige Selbstschutzmaßnahmen**

Auffällige Beobachtungen:

bei Polizeidienststellen melden

Bei bekannt werden einer lokalen Gefährdung in geschlossenen Räumlichkeiten:	Objekt verlassen. Achtung: Hektik fördert Panik!
Bei bekannt werden einer Gefährdung im Freien	Häuser aufsuchen und Türen und Fenster schließen
Informationen über Radio, TV und Lautsprecher entgegennehmen	Anweisungen und Ratschläge befolgen
Der "Krisenfeste Haushalt" ist notwendiger denn je.	Dazu gehören materielle Vorsorgen wie Vorräte, Ersatzbeleuchtung, Hausapotheke bis hin zum Sicherheits- oder Schutzraum, sowie ein Krisenmanagement in der Familie

### **Schutzausrüstung:**

In erster Linie sind Schutzanzüge und Schutzmasken für die Profihelfer der Einsatz- und Rettungsorganisationen, sowie des Bundesheeres wichtig. Sie haben gelernt mit dieser Ausrüstung umzugehen. Bei Unkenntnis über den Gebrauch einer Schutzmaske kann es genau zum gegenteiligen Effekt kommen - die Maske wird zur Gefahr.

Daher:

Eine einfache Schutzausrüstung (Einweg-Schutzanzug, Partikelschutzmaske, etc) ist nicht in jedem Fall von "Bio-Terror" wirksam. Erst nach Feststellung des tatsächlichen Bedrohungsbildes kann die Entscheidung getroffen werden, dass diese Ausrüstung auch wirklich Schutz bietet.

Fachinformation und weitere Verhaltenshinweise zum Kapitel Chemie- und Industrieunfälle finden Sie unter Chemieunfall <http://www.noezsv.at/noe/pages/startseite/zivilschutz-themen-a---z/chemieunfall.php>